

ANZEIGE

Diesen Freitag rund
36 MILLIONEN €

Infos in Ihrer Annahmestelle und auf
www.lotto-bremen.de

EURO JACKPOT
VON LOTTO

Spiele kann stüchig mac.en. Infos: 0294 0800 1372700
Gewinnwahrscheinlichkeit: Gewinnklasse 1 - 95,344,200

Orkan richtet Schäden an

Bremen. Mit rund 600.000 Euro Schaden rechnet die Öffentliche Versicherung Bremen (ÖVB) aus dem VGH-Verband nach dem Sturm „Niklas“ in Bremen und Bremerhaven. Insgesamt seien ihr etwa 600 Schäden gemeldet worden, so ein Sprecher der Versicherung. In Lesum fiel beim Sturm eine 20 Meter hohe Buche auf ein Mehrfamilienhaus in der Lesmonastraße und durchschlug das Dach. Nach der Untersuchung durch einen Statiker wurde das Haus für unbewohnbar erklärt. Insgesamt rund 200 Mal musste die Feuerwehr wegen des Sturmes ausrücken. Einen Toten gab es in Twistringen (Kreis Diepholz). Ein 63-Jähriger wurde von einem umstürzenden Scheunentor getroffen. Starke Orkanböen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
am Karfreitag erscheint
keine Zeitung. Die nächste Ausgabe
Ihrer Tageszeitung erhalten Sie am
Sonnabend, 4. April

hatten das Tor aus der Aufhängung gerissen, der Mann starb noch an der Unfallstelle. Den Schaden, den „Niklas“ im Bürgerpark angerichtet hat, schätzt Parkdirektor Tim Großmann auf mehrere 10.000 Euro. Es seien 20 Bäume umgestürzt. Großmann: „Pro Baum kann man etwa 1000 Euro rechnen, dazu kommen die Personalkosten für Wiederherstellungsarbeiten.“ Hart getroffen hat es die Flughalle der Papageien in ihrem Schutzzentrum in Findorff. Der Sturm riss Scheiben des ehemaligen Gewächshauses ab, andere barsten. Pflegerin Dominique Grünwaldt: „Die Tiere waren geschockt.“ 62 alte und kranke Vögel werden dort gepflegt. **Berichte Seiten 8 und 12**

Atomgespräche laufen weiter

Lausanne. Bei den Atomverhandlungen mit dem Iran haben die Beteiligten auch nach Ablauf der selbst gesetzten Frist nach einer Kompromissformel gesucht. Sowohl die fünf UN-Vetomächte plus Deutschland als auch der Iran wollten ein Scheitern der Gespräche im schweizerischen Lausanne verhindern. Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) rechnete am Mittwochabend mit einer weiteren langen Nacht: „Es wird heute Abend neue Vorschläge geben, neue Vorlagen geben. Ob das ausreicht, im Laufe der Nacht zu einer Verständigung zu kommen, kann ich Ihnen nicht prognostizieren“, sagte er in Lausanne. Die Verhandler würden erst Donnerstagfrüh sehen, wie die Lage sei. Irans Vize-Außenminister Abbas Araghchi sagte, am Ende könne eine gemeinsame Pressemitteilung zu einer möglichen Grundsatzvereinbarung stehen. „In der würde dann mitgeteilt, dass Fortschritte und eine Einigung in Grundsatzfragen erzielt worden seien“, sagte er. Die Details sollten dann bis Juli ausgehandelt werden. Ursprünglich hatten sich beide Seiten bis Dienstag auf eine Grundsatzvereinbarung verständigen wollen. Ein umfassendes Abkommen soll spätestens bis Ende Juni erzielt werden. **Kommentar Seite 2-Bericht Seite 3**

Hoffnungsträger verkauft

Werder-Stürmer Davie Selke wechselt für etwa acht Millionen Euro zu RB Leipzig

VON TIMO SCZUPLINSKI

Bremen. Davie Selke wollte nicht sprechen. Er guckte nicht einmal in Richtung Reporterrunde. Er wollte bloß schnell weg vom Trainingsplatz und rein in die Kabine. Ziemlich genau in diesem Augenblick des Schweigens, um 11.18 Uhr, meldete sich dafür sein Verein zu Wort. Per Pressemitteilung bestätigte Werder das, was zu diesem Zeitpunkt noch viele für einen ziemlich großen Aprilscherz gehalten hatten: Davie Selke wechselt zur kommenden Saison zum Zweitligisten RasenBall-sport Leipzig. Selke erhält beim Klub einen Fünf-Jahres-Vertrag. Sein Jahresgehalt soll angeblich bei zwei Millionen Euro liegen.

„Kein Aprilscherz“, kommentierte Werders Geschäftsführer Thomas Eichin Selkes Wechsel. Er nannte ihn stattdessen eine „Win-win-Situation“. Ein Deal, mit dem alle sehr gut leben könnten. Denn: Der Transfer des 20-Jährigen bringt den klammen Bremern angeblich acht Millionen Euro ein – mehr Geld hat bisher noch nie ein Zweitligist für einen Spieler ausgegeben. Diese acht Millionen Euro sind Dimensionen, die Selke vom Verkaufswert her auf eine Stufe stellen mit Valérien Ismaël, Torsten Frings und Claudio Pizarro. Sie hatte Werder einst für ähnliche Summen verkauft. Leipzig bekommt mit Selke einen der hoffnungsvollsten deutschen Nachwuchsstürmer. „Davie Selke ist einer der wenigen Spieler, der noch den klassischen Mittelstürmertypus verkörpert – groß, schnell, dynamisch, torgefährlich“, sagte RB-Sportdirektor Ralf Rangnick. Und Selke? Er bedankte sich per Vereinsmitteilung dafür, dass Werder ihm diesen Schritt ermöglicht.

Es ist ein bemerkenswerter Schritt. Davie Selke tauscht die erste gegen die weitaus weniger attraktive zweite Bundesliga. Er tauscht einen gut dotierten Vertrag bei den Bremern mit einem sehr gut dotierten Vertrag bei den aufstrebenden Leipzigern. Und er tauscht den Klub Werder, der mit vergleichsweise wenig Geld viel leisten muss, gegen einen Verein, der mit seiner immensen Finanzkraft durch Hauptsponsor Red Bull auf Teufel komm raus nach oben möchte – und deshalb bei vielen Fußballfans heftig in der Kritik steht.

Für Werder wogen die finanziellen Vorteile dieses Deals schwerer als die Aussicht, mit einem talentierten U19-Europameister in die sportliche Zukunft zu gehen. „Wir haben den finanziellen Konsolidie-



Nächste Station RB Leipzig: Davie Selke verlässt Werder Bremen zum Saisonende. FOTO: DPA
BEARBEITUNG: MEINKING

rungskurs weiterhin vor uns“, sagte Thomas Eichin. Werder hat in den vergangenen drei Jahren ein Minus von 31,6 Millionen Euro gemacht. Die Rücklagen des Klubs von einstmalig 40 Millionen Euro könnten am Ende des laufenden Geschäftsjahres aufgebraucht sein. „Es war immer klar, dass wir über Verkäufe auch unseren Etat finanzieren müssen“ – Werder sei auf solche Einkünfte angewiesen, sagte der Geschäftsführer. Ein Teil des Selke-Geldes soll nun in die weitere Konsolidierung fließen. Den anderen Teil will Werder in den Kader stecken, „um das eine oder andere entwickeln zu können“, sagte Eichin. Das eine oder andere ist zum Beispiel die angestrebte Vertragsverlängerung mit Werders derzeit bestem Stürmer Franco Di Santo, dessen Vertrag 2016 ausläuft.

Einen externen Ersatz für Davie Selke soll es auf alle Fälle geben. Als möglicher Kandidat wird Anthony Ujah vom 1.FC Köln gehandelt. Nach WESER-KURIER-Informationen ist der Nigerianer tatsächlich begehrt, ein Angebot von Werder soll ihm derzeit aber nicht vorliegen. Eichin wollte den Namen nicht kommentieren. Ein anderes Gerücht lautet, Werder habe Selke aktiv bei RB Leipzig angeboten. Das dementierte Eichin. „Wir haben niemanden dazu gezwungen, Werder Bremen zu verlassen“, sagte er. Auch Trainer Viktor Skripnik habe die Entscheidung, Selke abzugeben, mitgetragen. Bedenken habe es nicht gegeben. „Bei manchen Summen gibt's die nicht“, so Eichin. Werder und Leipzig standen bereits seit Weihnachten in Gesprächen. In den vergangenen Tagen seien laut Thomas Eichin nun die letzten Details geklärt worden. Der Wechsel sollte eigentlich erst nach der Saison bekannt gegeben werden, die „Leipziger Volkszeitung“ kam den beiden Klubs am Mittwoch jedoch zuvor.

Selke hatte seinen Vertrag bei Werder erst im vergangenen Jahr bis 2018 verlängert. Er hatte damals betont, dass es für ihn eine Herzensangelegenheit gewesen sei. Die Nachricht von Selkes Wechsel löste ganz unterschiedliche Reaktionen aus. Viele Fans zeigten in den sozialen Netzwerken Unverständnis für Selkes Entschluss, benutzten Worte wie „Söldner“. Andere gratulierten Werder zum Geldsegen. So wie Werder-Legende Max Lorenz. „Wenn er diese Chance hat, soll er gehen. Und wenn Werder so viel Geld kriegt, dann ist das doch auch gut“, sagte Lorenz.

„Ich finde es schade, dass er weggeht“, sagte hingegen Günter Herrmann, Werders Weltmeister von 1990. Denn Trainer Viktor Skripnik sei doch gerade dabei, ein Team mit vielen Spielern aus dem eigenen Nachwuchs aufzubauen. **Berichte Seite 19**

ANZEIGE

Lestra
Einkaufen mit Genuss

Champagne
Veve Clicquot Brut
Ausgewogenes und raffiniertes Bouquet.

0,75-l-Flasche
€ 44,99
für € **29,99** (11 + 39,99)

Horner Heerstr. 29 • Telefon 20 46 55 • www.lestra.de

Verkehrsknoten wird Großbaustelle

Bremen (mic). Täglich rollen rund 60.000 Fahrzeuge über die Kreuzung Neuenlander Straße/Kattenturm Heerstraße, etwa die Hälfte davon fahren durch den Tunnel von und zum Autobahnzubringer Arsten. Im Zuge der Planungen für die Autobahn 281 soll dieser Verkehrsknotenpunkt nun komplett umgebaut werden: Der Tunnel wird abgerissen, ein neuer gebaut, die A 281 an dieser Stelle angedockt – und das alles, während der Verkehr weiter fließt. Die Bürgerinitiativen, die seit Jahren Sturm laufen gegen die Planungen für diesen Bauabschnitt der A 281, bezeichnen dieses Vorhaben schlicht als „Wahnsinn“. Die zuständige Behörde versichert dagegen, dass die Kreuzung trotz aller Arbeiten leistungsfähig bleiben wird. Und am Ende der Bauzeit – nach derzeitiger Schätzung vier bis vier-einhalb Jahre – werde sich die Verkehrssituation für Bremen insgesamt deutlich verbessern: 45.000 der 60.000 Fahrzeuge würden dann nämlich über die neue Autobahn rollen. **Kommentar Seite 2-Bericht Seite 7**

Haltern trauert um Absturzopfer

Haltern. Gut eine Woche nach dem Absturz der Germanwings-Maschine dauert die tiefe Trauer in der besonders betroffenen westfälischen Stadt Haltern an. Zu einem öffentlichen Gedenkgottesdienst für die Opfer der Flugzeug-Katastrophe in Südfrankreich kamen am späten Mittwochnachmittag zahlreiche Trauernde zur St.-Sixtus-Kirche. Der Gottesdienst wurde über Lautsprecher auch nach außen übertragen. Nach einer Schätzung der Polizei versammelten sich etwa 500 Menschen zum Gedenken. Unter den Opfern der Tragödie sind 16 Schüler und zwei Lehrerinnen des Halterner Gymnasiums. Bürgermeister Bodo Klimpel sowie die Pfarrer der katholischen und evangelischen Kirchen-gemeinden hatten zu dem ökumenischen Gottesdienst eingeladen. Unterdessen hat die Lufthansa den Angehörigen der Opfer langfristige Hilfe versprochen. Für Ärger sorgt derweil ein angebliches Handy-Video mit den letzten Augenblicken an Bord des Unglücksflugzeuges. **Berichte Seite 6**

Christdemokratische Fürsorge

Der Schutz der Stille am Karfreitag im Wandel der Zeit / Von Ralf Michel

Tarifabschluss im öffentlichen Dienst, Drogenpolitik in Deutschland, Vegesacker Wohnturm, Runder Tisch im Viertel – dass sich die Bremer CDU dieser Tage quasi im Minutentakt via Pressemitteilung zu Wort meldet, ist politischer Alltag. Die Wahl zur Bürgerschaft steht unmittelbar bevor – da muss Flagge gezeigt werden, wo es eben geht. Gerade als Opposition mit eher trüben Aussichten auf eine künftige Regierungsbeteiligung. Aber wundert kann man sich schon über das eine oder andere, was die Themenschiede der Christdemokraten derzeit zutage fördert. Wenn zum Beispiel der CDU-Kreisvorsitzende Jens Eckhoff den Senator für Inneres auffordert, an diesem Karfreitag den Schaustellern auf der Osterwiese

per Sondergenehmigung die Möglichkeit zu geben, ihre Geschäfte ab 18 Uhr zu öffnen. Als Ausgleich für die entgangenen Einnahmen durch die sturmbedingte Schließung der Osterwiese in den vergangenen Tagen. Und um „den Menschen“ die Möglichkeit eines Besuches auf der Osterwiese zu bieten. Sehr fürsorglich gedacht, und deshalb muss an dieser Stelle nicht weiter darüber philosophiert werden, ob der Besuch der Menschen zwecks Aufbesserung der Kassenlage sturmgeplagter Schausteller nicht auch an den anderen Tagen bis zum Ende der Osterwiese am 12. April zu bewerkstelligen wäre.

Aber an die hitzige Debatte anlässlich der Lockerung des Tanzverbotes am Kar-

freitag und an anderen Feiertagen soll hier dann doch erinnert werden. Diese Lockerung wurde im Februar 2013 beschlossen. Mit den Stimmen von Rot-Grün und der Linken. Die CDU dagegen schimpfte, was das Zeug hergab. Ihre Partei stehe ohne Wenn und Aber zum Schutz der stillen Feiertage, sagte damals eine Rednerin namens Elisabeth Motschmann, diesmal bekanntlich Spitzenkandidatin ihrer Partei. Über 50 Prozent der Bremer gehörten einer Kirche an, da geböten es Respekt und Solidarität mit der Mehrheit in der Stadt, diese Tage für Stille und Besinnung zu reservieren. „Stille ist ein hohes Gut“, betonte Motschmann seinerzeit.

Dass dies für Karfreitag auf der Osterwiese nun nicht mehr gelten soll, dürfte we-

niger an den schwindenden Mitgliedszahlen der bremischen Kirchen liegen, sondern vielmehr an einer schlichten kalendarrischen Konstellation. Der Februar des Jahres 2013 war nun einmal weit weg von der Wahl zur Bürgerschaft am 10. Mai 2015. Und damit auch von der Hochphase der christdemokratischen Fürsorge für alles und jedermann.

Das hingegen ist eine schlechte Nachricht für alle Eisdielen Bremens. Wenn sie im Juli und August wieder einmal über den nasskalten Sommer und leere Kassen klagen sollten, wird ihnen niemand zur Seite stehen. Nicht einmal die CDU mit einer Presseerklärung, in der sie alle Bremer zu zwei Solidarisierungskugeln Erdbeer-Vanille auffordert.

INHALT

Familienanzeigen	15
Fernsehen	23
Lesermeinung	11
Rätsel & Roman	22
Veranstaltungsanzeigen	4
Verbraucher	16

H 7166 • 28189 BREMEN



KULTUR

Der Ehrentag der Kinderbücher

Bremen. Der 2. April ist seit 1967 internationaler Kinderbuchtag. Das Leseverhalten von Kindern und Jugendlichen hat sich in den vergangenen 48 Jahren gewandelt, das Interesse an Geschichten ist aber ungebrochen. Wir haben uns dazu in der Bremer Stadtbibliothek und in Buchhandlungen sowie bei Kindern und Eltern umgehört. Redaktionsmitglieder erinnern sich außerdem an ihre Lieblings-Kinderbücher. **Seiten 2 und 18**



BREMEN

Zu Ostern gibt's mehr Fisch

Bremen. Für Ostern erwarten Bremer Fischhändler Zuwächse zwischen 30 und 100 Prozent. Besonders beliebt bei den Kunden sind Schellfisch und Lachs. Die ursprünglich religiöse Tradition des Fischessens an Karfreitag hält sich auch bei Nichtgläubigen; zudem schätzen Zuwanderer vor allem aus dem Osten die Tradition. Nur im Dezember, an Weihnachten und Silvester, wird noch mehr Fisch verspeist. **Seite 9**

GLÜCKSZAHLEN

6 aus 49:	7	16	22	29	32	38
Spiel 77:	0339093	Superzahl:	8			
Super 6:	★914425	(ohne Gewähr)				

WIRTSCHAFT

60 Jahre in einer Firma

Bremen. Das internationale Handelshaus Schütte & Bünnemann wurde im Jahr 1891 in Bremen gegründet. Genau vor 60 Jahren begann Günter Monsees dort seine kaufmännische Lehre. Heute ist er 77 Jahre alt – und immer noch im Unternehmen tätig, mittlerweile als Geschäftsführer und Prokurist. Er kann nicht nur erzählen, was sich in den vergangenen Jahrzehnten im Ex- und Importgeschäft geändert hat. **Seite 13**



WETTER

Tagsüber	Nachts	Niederschlag
8°	0°	80%

Regen, Graupel oder Schnee
Zwischen einem Tief über dem Nordwesten Russlands und einem Hoch über der Biskaya gelangt kalte und feuchte Luft heran.

Das ausführliche Wetter finden Sie auf Seite 6 und jederzeit aktuell auf dem Online-Portal des WESER-KURIER unter:
www.weser-kurier.de/wetterkontor/aktuell